

RUNDGANG

Enge Kooperation von Katholiken und Schwulentag

Es gehe um die Beendigung der Sprachlosigkeit, um das „Aufbrechen von Mauern“, um Begegnung und Dialog auf Augenhöhe: Katholikenausschuss, Aidshilfe und Kölner Lesben und Schwulentag (Klust) wollen ihre in den vergangenen fünf Jahren gewachsene Zusammenarbeit intensivieren und öffentlicher machen und laden daher alle Interessierten zu einem „Stadtgang“ ein. Am Freitag, 28. November, führt der Rundgang von 17 bis 19 Uhr unter dem Motto „auf-suchen, be-gegnen, be-wegen“ von der Kirche St. Peter mit ihrer Kunst-Station über den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und das schwul-lesbische Beratungszentrum Rubicon hin zu Aidshilfe und Klust.

Man wolle zeigen, „wie an unterschiedlichen Orten Glaube unterschiedlich erschlossen werden kann“, betont Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses. Trotz vieler gemeinsamer Themen und Lebensfragen gebe es nach wie vor ein „hohes Fremdeln“ zwischen katholischer Kirche sowie schwulen und lesbischen Menschen, sagt SkF-Geschäftsführerin Monika Kleine. Viele Homosexuelle hätten ihre – oft von Brüchen und Diskriminierung geprägte – Geschichte mit der katholischen Kirche. „Aber bei vielen ist der Bedarf da, sich mit Kirche und Glauben auseinanderzusetzen“, betonte Michael Schuhmacher von der Aidshilfe. (map)